

freilich ein anderer wichtiger Zweig unsres volkswirtschaftlichen Lebens liegt, nämlich das Wirtsgewerbe und die Brauereien.

Gmünd 16. April. In einem kleineren Orte unseres Oberamtsbezirktes hob eine ältere Frauensperson Jahre hindurch ihre Ersparnisse lauter schwere, hart verdiente Taler zu Hause auf. Das war an sich schon ein Fehler, denn auf der Sparkasse hätte das Geld Zinsen getragen. Aber noch einen Vorteil hätte die Sparkasse gewährt, nämlich den, daß die Taler bezw. die Geldsumme, die sie repräsentieren, in ihrem Wert erhalten geblieben wären. Die Frau las nie eine Zeitung und so erfuhr sie nicht, daß die Taler am 1. Oktober 1907 aufgehört, Kurantgeld zu sein. Sie wußte auch nicht, daß die Silberstücke nur bis 20. September 1908 von den öffentlichen Kassen umgetauscht werden konnten. So ist sie jetzt ziemlich geschädigt, denn der Silberwert der Taler steht bekanntlich weit hinter ihrem ehemaligen Geldwert zurück. Möge dieser Fall beherzigt werden. Heutzutage kann man eben eine Zeitung nicht mehr entbehren, wenn man sich nicht selbst Schaden zufügen will.

Friedrichshafen 16. April. Am Verladeplatz des Trajekthafens wurde gestern nachmittag eine von der Firma Bechem und Keetmann Duisburg gelieferte schmiedeeiserne Kette mit Drahtseil nebst einer großen Boje ausgeladen. Die Kette, die für die schwimmende Reichsballonhalle in Wanzell bestimmt ist, hat eine Länge von 100—150 Mtr., ein einzelnes Glied hat bei einer Länge von 35—40 cm die Stärke eines kräftigen Mannsarmes. Die Halle wird in nächster Zeit weiter in den See hinausgeschafft und an dieser Kette verankert werden. Bekanntlich wurde die Halle in den letzten Jahren bei heftigen Stürmen an das Ufer getrieben diesem Uebelstand wird durch diese neue Verankerung abgeholfen werden.

Pforzheim 16. April. Vor einigen Wochen wurde bekanntlich in Ottenhausen bei Neuenbürg in der Wohnung des Fassers und Gemüsehändlers Gottlieb Kiefer ein grobartiges Goldhehlernest entdeckt. Damals wurde die Ehefrau Kiefers verhaftet und in der Folge die Abnehmer der Kieferischen Goldschnipsel, die Zimmer, Vater und Sohn, in Stuttgart. Er wird also bald mit seinen Komplizen Zimmer, die schon hier in Untersuchungshaft sitzen, und mit seiner Frau hier wieder beisammen sein. — Am hiesigen Amtsgericht ist ein Jugendgerichtshof errichtet worden.

Dillstein bei Pforzheim 16. April. Bei einer vor 14 Tagen im Hause des Goldarbeiters Kalmbacher hier gehaltenen Konfirmationsfeier machte sich ein 10jähriges Nachbarstind den Scherz, dem ebenso alten Sohn des Kalmbacher, dessen Tochter konfirmiert wurde, den Stuhl wegzuziehen. Der Knabe schlug dabei den Kopf auf, doch schenkte man dem Vorfall keine Bedeutung. Am nächsten Tag aber klagte der Junge über Schmerzen und es stellte sich bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen ein Schädelbruch heraus, dem der Knabe gestern, nach 14 Tagen, erlegen ist.

Frankfurt a. M. 16. April. (Internationale Luftschiffahrt-Ausstellung.) Graf Zeppelin hat einen Preis von 10 000 gestiftet für dasjenige kleinste Motorluftschiff, das während der Dauer der Ausstellung mindestens 5 Fahrten von wenigstens halbstündiger Dauer unter Rückkehr zum Ausgangspunkt ohne Zwischenlandung und mit wenigstens zwei Menschen an Bord ausführt. Für den Dr. Gans-Fabrice-Preis (10 000) ist bestimmt, daß Gewinner des Preises derjenige ist, welcher am besten während der Dauer der Ausstellung Flüge von mehr als 5 Minuten ausgeführt hat. Bis jetzt sind Geldpreise im Gesamtbetrag von 130 000 gestiftet.

Berlin 16. April. Wie der „Local-Anz.“ erfährt, wird der Reichskanzler Fürst Bülow am 20. ds., dem Tage des Wiederzusammentritts des Reichstages Abordnungen aus verschiedenen Teilen des Reiches zur Entgegennahme von Adressen zu Gunsten der Reichsfinanzreform empfangen. Man erwartet, daß der

Reichskanzler bei dieser Gelegenheit eine bedeutungsvolle Ansprache halten und noch einmal die für die verbündeten Regierungen leitenden Gesichtspunkte darlegen wird.

Rom 16. April. Der Ausbruch des Aetna nimmt einen großen Umfang an. Ein heftiger Aschenregen ist über Catania und Umgebung niedergegangen. Die Einwohner flüchten, die Staaten sind vernichtet. Auch der Stromboli ist in Tätigkeit getreten.

Ereignisse in der Türkei.

Konstantinopel 16. April. In der Kammer wurde gestern ein Telegramm verlesen, wonach in Saloniki, Monastir und Janina die Truppen dem Komitee treu blieben. Ein Telegramm, das vom Wall, dem Kommandanten des 3. Armeekorps, dem Metropolit und anderen hohen Beamten in Saloniki unterschrieben ist, verlangt die Wiedereinsetzung des alten Kabinetts, widrigenfalls das 3. Korps, unverzüglich nach Konstantinopel marschieren werde. Ein Telegramm des osmanischen Lloyd aus Saloniki, das heute erscheinen wird, lautet: Die Bevölkerung in Saloniki ist ruhig. Tausende von Freiwilligen aller Klassen haben sich in die Stammrollen eingeschrieben. Ein Konstre-Meeting wurde auf dem Exercierplatz veranstaltet. Ganz Mazedonien ist dem Prinzip der Konstitution treu.

Konstantinopel 16. April. Matrosen vom Kriegsschiff Affar in Tewfik schleppten gestern Vormittag einen Offizier nach dem Hilbiz, riefen den Sultan ans Fenster, um ihm zu erzählen, daß der Offizier ihnen Befehl gegeben habe, ein Geschütz auf den Hilbiz und eins auf die Pforte zu richten, um feuern zu lassen. Als der Sultan nach dem Angeeschuldigten fragte, zerrten ihn die Matrosen hinter einem Baume hervor. Der Sultan sagte ohne den gefesselten Offizier zu befragen, man möge ihn nach der Hilbiz-Wache bringen, wo er gemäß dem Scheriatrecht zum Tode verurteilt und aufgehängt werden solle. Zugleich machte der Sultan ein Zeichen des Bedauerns, indem er die Hände hoch hob. Dies sahen die Matrosen falsch auf, schlugen den Offizier nieder, stachen ihn mit dem Bajonett tot und hängten die Leiche an einem Baume bei der Hilbiz-Moschee auf.

Konstantinopel 16. April. Es steht fest, daß bisher etwa 30 Offiziere von Soldaten ermordet worden sind.

London 16. April. Nach einer Meldung aus Konstantinopel ist den Truppen ein Trabe des Sultans verkündet worden, das jeden Soldaten, der beim Schießen betroffen wird, sofort zu bestrafen befiehlt, da die Amnestie nur für Vergehen während der zwei vergangenen Tage Geltung habe. Der Sultan soll auch seiner Treue für die Konstitution aufs Neue Ausdruck gegeben haben.

Bermischtes.

Das neue San Francisco. Als in den schrecklichen Aprieltagen des Jahres 1906 das von dem Erdbeben erschütterte San Francisco in lohenden Flammen aufging, zweifelte man nicht ohne Grund, daß der Wiederaufbau einer neuen Stadt nicht so rasch vollziehen würde, als amerikanischer Unternehmungsmut es vorherjah. Daß bereits heute, nach drei Jahren, an Stelle des alten San Francisco ein neues größeres und prächtigeres entstanden ist, dafür gibt der „Colonizer“ überzeugende zahlenmäßige Aufschlüsse. Durch die Katastrophe waren damals nicht weniger als 459 große Gebäudegruppen vernichtet worden, darunter das Rathaus, die größten Geschäfts- und Industriegebäude und die Hotels. Der Schaden betrug mehr als 2 1/2 Milliarden Frs. Heute erheben sich an der Stätte des Unglücks bereits 16 831 völlig neue Gebäude wo vordem 28 000 alte kleinere standen. Denn die neuen Häuser sind durchweg größer angelegt, sodaß die 16 831 neuen Bauten einen größeren Flächenraum bedecken als die alten 28 000. Die neuen Bauten repräsentieren einen Wert von 600 Millionen Mark, 100 Millionen mehr als die zerstörten Häuser. Man hat die

furchtbare Lehre des Erdbebens nicht unbeherzigt gelassen: alle neuen Häuser sind vollkommen aus Eisen und Zement hergestellt. Die interessanten Zahlen finden ihre Ergänzung in den Schwankungen der Bevölkerungsziffer vor und nach der Katastrophe. Vor dem Unglück zählte San Francisco 450 000 Einwohner; nach der Verheerung sank die Zahl auf 350 000. Aber unmittelbar nach Beginn der Wiederherstellungsarbeiten wuchs auch die Einwohnerzahl, je mehr die Bauten vorschritten, um so schneller; das neue San Francisco zählt heute 507 339 Einwohner, also fast 60 000 mehr als in der Zeit, die der schweren Heimtückung vorausging.

Ge storben: Marie Stein, geb. Friedrich, Ehefrau des Ludwig Stein, Bremfers in Calw, Beerdigung Montag Nachmittag 2 Uhr.

Standesamt Calw.

Geborene.

- 8. April. Karl Friedrich, S. d. Karl Josef Hald Anknüplers.
- 12. „ Hermann, S. d. Hermann Bauer, Sattler und Tapeziers.
- 13. „ Richard Johann, S. d. Johannes Großkants, Fuhrknechts.
- 14. „ Anna Maria, T. d. Michael Rentschler, Fabrikarbeiters.

Gestorbene.

- 13. April. Elisabeth Friederike Schulz geb. Luz, Witwe des Friedrich Schulz, Bleichers, 79 Jahre 11 Monate alt.
- 16. „ Marianne Heberle geb. Hofmeister, Witwe des Jakob Heberle, Buchbinders, 73 Jahre 4 Monate alt.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Diejenigen Vieh- und Stutfohlenbesitzer des Bezirks Calw, welche ihre Tiere auf die Jungviehweide Unterschwandorf Dk. Nagold anzutreiben beabsichtigen, werden hiemit aufgefordert, dieselben bis spätestens 30. April bei Gutspächter Fahrion auf Hof Dike, Post Stammheim, anzumelden. Bei der Anmeldung ist Alter, Rasse und Farbe anzugeben.

Das Weidgeld beträgt neben 1 M. Trinkgeld für ein Rind und 2 M. für ein Fohlen

- a. für ein Rind im Gew. bis zu 200 kg 34 M.
- b. „ „ „ „ von 201—300 „ 36 „
- c. „ „ „ „ „ 301—350 „ 40 „
- d. „ „ „ „ „ über 350 „ 45 „
- e. „ ein 1jähriges Fohlen 95 „
- f. „ „ 2 „ 110 „
- g. „ über 2 Jahr altes Fohlen 120 „

Nichtmitglieder des landw. Vereins haben pro Rind und Fahren je 5 M., pro Fohlen 10 M. mehr zu bezahlen.

Die Eröffnung der Weide findet voraussichtlich wie im Vorjahr wieder Ende Mai statt. Der Termin des Auftriebs wird den Anmeldebern besonders bekannt gegeben.

Es soll in der Regel nur zur Jagt geeignetes Vieh auf die Weide gebracht werden.

Nur gesunde mit tierärztlichem Zeugnis versehene Stut-Fohlen im Alter von 1 Jahr bis zum Alter von 3 Jahren werden angenommen. Abstraf-Fohlen werden nicht angenommen. Als bössartig erfundene Fohlen werden auf Kosten des Besitzers zurückgeschickt.

Die Kinder und Fahren sollen mindestens 7 Monate alt sein. Der Verein behält sich vor, ungeeignete Stücke zurückzuweisen. Bei Ueberzeichnung werden auch Tiere anderer als der großen Fleckviehrasse angehörig abgewiesen.

Die Versicherung der Weidetiere erfolgt durch den Verein auf Kosten der Besitzer und werden beim Auftrieb erhoben für Kinder und Fahren 1% des Versicherungswertes, jedoch mindestens 2 M. bei Fohlen 1 1/2% des Versicherungswertes. Bei außerordentlichen Verlusten müßte ev. eine Nachschußprämie erhoben.

Als Entschädigung wird gewährt bei Kindern und Fahren im Todesfall 80% des beim Auftrieb vereinbarten Versicherungswertes und bei Fohlen 75%.

Die näheren Bedingungen für den Auftrieb auf die Weide können von Gutspächter Fahrion auf Hof Dike bezogen werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die Landwirte in ihren Gemeinden auf die großen Vorteile der Jungvieh- und Fohlenweide aufmerksam zu machen und dieselben zu möglichst zahlreicher Anmeldung zu veranlassen.

Calw, 16. April 1909.

Der Vereinsvorstand:
Regierungsrat Boelker.



Ämtliche und Privatanzeigen. Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Galw belegenen, im Grundbuch von Galw Heft 987 Abteilung I Nr. 2 und 3 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Johannes Arleker, Zimmermanns in Neuhengstett** eingetragenen Grundstücke:

Parz. Nr. 1810 21 a 81 qm Acker am vorderen Schafweg,
" " 1811 18 " 15 " Acker allda,

gemeinderätlich geschätzt zu 450 M.
am **Montag, den 26. April 1909, nachmittags 2 Uhr**, auf dem Rathause in Galw versteigert werden.

Der Versteigerungs-Bermerk ist am 18 Februar 1909 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Galw, den 8 März 1909.

Kommissär
Bezirksnotar Kravt.



Kinderstühle,

hoch und nieder verstellbar mit Glossett-einrichtung, hell und dunkel lackiert;

Kleiderschüßer (Reform) ganz vernickelt

an jeden Wagen anbringbar; sowie

Universal-Sicherheitsgurt und Laufgürtel (Triumph), bester Schutz gegen das Herausfallen per Stück 1 M. empfiehlt äußerst billig

Wilh. Frank jr.,

Korb- und Kinderwagen-Geschäft
in Galw, Salzgasse 63, hinter dem Rathaus.

Empfehlung.

Nachdem mir nach gemeinderätlichem Beschluß die Erlaubnis zur Verrichtung der Geschäfte als **Leichenbesteller** zu teil wurde, so empfehle ich mich der werten Einwohnerschaft bei vorkommenden Todesfällen als **Leichenordner** und sichere pünktliche Bedienung zu.

Moritz Linkenheil,
städtischer Ausrufer und Leichenordner,
Wohnung: Inselgasse Nr. 206, bei Hrn. Kurz.

Bad Teinach, 16. April 1909.

Todesanzeige.

Schmerz erfüllt gebe ich Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß unsere liebe treubeforgte Gattin und Mutter

Sofie Schneider, geb. Zerweck

nach langem schweren Leiden heute nachmittags 7¹/₂ Uhr im Alter von 45 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 18. ds. Mts., nachm. 3¹/₂ Uhr.

Um stille Teilnahme bittet

der tieftrauernde Gatte

Georg Schneider, Schultheiß,
mit seinen Kindern.

Liebenzell.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem werten Publikum von hier und Umgebung mache ich die höfliche Mitteilung, daß ich hier eine

Eier- und Geflügelhandlung

eröffnet habe; daneben führe ich noch alle Sorten Gemüse, Rettiche, Schwarzwurzeln, Spargeln, Meerrettich, Sellerie, rote u. gelbe Rüben, Karotten, Wirsing, Zwiebel, Maltkartoffeln, Zitronen, Orangen, Tafeltrauben etc. Indem ich gute und reelle Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

H. Schlag,

Wilhelmstraße 135.

Telefon Nr. 26.

Bestellungen auf Wild werden jederzeit entgegengenommen.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Ladens auf dem Marktplatz halte ich Ausverkauf in sämtlichen

**Reiseartikeln, Sofas und Divans,
Vorhang- und Rouleaugstoffen etc.,
Rucksäcken, Gamaschen,
Geldtaschen, Schulranzen und Mappen,
Soldatenpostfäcken etc. etc.**

zu herabgesetzten Preisen.

Carl Grünenmai,
Sattlerei und Tapeziergeschäft.

Gute Betten

Oberbett, Unterbett,
Haipfel und Kissen

zusammen Mk.

29.- 35.- 45.- 60.- 75.-

unter sachkundiger und kostenfreier Anfertigung, sowie Bettbarchent, Drill, Leinen, Halbleinen, Bettzeugle, Zitz, Damaste, Baumwolltuche, Bettfedern, Flaum, Metall-Bettstellen, Matratzen, Bettvorlagen, Bettüberwürfe, Betttücher, Tischdecken, Woll-Decken, Gardinen, Bett- und Leibwäsche etc.

kauft man im Spezial-Geschäft

Uebernahme vollständiger Aussteuern bei billigster Berechnung.

Neu aufgenommen:

Damen-Konfektion

Blusen, Mäntel, Kostümröcke
ganz auffallend billig.

Franz Trapp

Stuttgart, Marienstrasse 28.

Größtes Lager in

Kleiderstoffen, schwarz und farbig, Brautstoffen, Unterröcken, Schürzen, Korsetten.

Bad Teinach, 15. April 1909.
 Telefon Nr. 1.

Habe mich nach fast fünfjähriger prakt. Tätigkeit als Assistenzarzt an grossen Krankenhäusern,

1 Jahr Assistenzarzt im Kurbad Badenweiler,
 1 Jahr Assistenzarzt an der Königl. W. Heilanstalt Zwiefalten,
 1 Jahr Assistenzarzt an der orthopädischen Heilanstalt „Hüfnerstiftung“,
 1 1/4 Jahr Assistenzarzt auf der chir. Abt. des St. Josefskrankenhauses zu Breslau,
 5 Monate auf der gynäcologischen Abteil. ebendasselbst,

als **Leit. Badearzt, Orts- und Distriktsarzt** hier niedergelassen.

Dr. Otto Grisslich.

Calw.
Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft empfiehlt sich bei vorkommenden Todesfällen als städtischer Leichenbesorger und sichert pünktliche Bedienung zu

Stäudle, Dameuschneider,
 wohnhaft bei Bäcker Niethammer, Marktplatz.

Schlatterer's
Salmiak-Cerentin- Seifenpulver

von höchstem Fettgehalt, daher bestes und billigstes Wasch- und Reinigungsmittel der Neuzeit; spart Zeit, Geld und Mühe.

Preis pr. 1 Pfund-Paket 25 Pfg.,
 in 5 Pfund-Paket 22 Pfg.,
 in 10 Pfund-Paket 20 Pfg.

Keine Geschenke, sondern nur beste Qualität.

Chr. Schlatterer, Seifenfabrikation,
 Calw.

Klosterbrauerei Alpirsbach — Carl Glauner
 empfiehlt ihre

Lagerbier, hell und dunkel,
 sowie als Spezialität:

Klosterbräu-Pilsner u. Münchner,
 ein von Kennern dem echten Pilsner und Münchner völlig gleichgestelltes Produkt.
 In Gebinden und in Flaschen zu beziehen durch die Niederlage:

J. Bauz,
 Bahnhof Calw.

Goldene Medaillen
 1889, 1894, 1898, 1904, 1906



SCHUTZMARKE

Tüchtige Cigarren- und Wickelmacher
 finden dauernd lohnende Arbeit bei

Otto Haisch, Weilderstadt.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
 am Dienstag, den 20. April 1909, stattfindenden

Hochzeitsfeier
 in das Gasthaus z. „Krone“ in Altburg freundlichst einzuladen.

Martin Calmbach,
 Sohn des Karl Calmbach, Bauer in Spindlershof.

Barbara Rentschler,
 Tochter des Martin Rentschler, Bauer in Alzenberg.

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der H. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

Fahrräder,



erstklassige Fabrikate wie: Görite, Opel, Vittoria, Weil, Schladig, Panzer, kaufen Sie am besten und billigsten samt allem Zubehör unter Garantie bei

F. Belz, Fahrradhandlung,
 Calw, Bischoffstraße.

Besteingerichtete Reparaturwerkstätte. Teilzahlungen gestattet.
 Bestichtigung ohne Kaufzwang.

Waldtaffel Bleiche
 bei Hirsau

ist eröffnet.

Mädchen-Gesuch.
 Auf 1. Mai oder etwas später wird ins Pfarrhaus in Wart ein tüchtiges, gesundes Mädchen, womöglich nicht unter 18 Jahren, gesucht. Guter Lohn, gute Behandlung.
 Näheres zu erfragen im Pfarrhaus in Wart (Post Ebbhausen), oder bei Schlossermeister Erhardt in Calw.

Naufmädchen
 für sofort gesucht. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Tapeten u. Borden
 am Lager, sowie meine neuen reichhaltigen Tapetenmusterkarten empfehle zur gefl. Benützung.
Ernst Widmaier,
 Sattler und Tapezier am Markt.

Wasserglas
 zur Konservierung der Eier empfiehlt
Chr. Schlatterer.

Wegen Wegzug sofort preiswert zu verkaufen:

1 guterhaltener Sekretär,
 1 runder Tisch,
 1 Rollschubwand,
 1 kleiner Ausstellkasten,
 1 Vogelkäfig.

Teinach. Pension Bechtner.

3-4 tüchtige
Zimmerleute
 können sofort eintreten.
Josef Völter,
 Zimmermeister.

Guterhaltener
Kinderwagen
 ist billig zu verkaufen.
Paul Heugle, Bischoffstraße.

Suche für sofort ein Mädchen, welches gut
Kleidernähen
 kann.
 Frau Binder, Nonnengasse.

Grosse Stuttgarter Geld- u. Pferde-Lotterie

Ziehung garant. am 23. u. 24. April 1909.

5050 Gew. Mark	100000
500 Gew. Mark	80000
50 Gew. Mark	40000
5 Gew. Mark	20000
1 Gew. Mark	10000
100 Gew. Mark	12500
250 Gew. Mark	17500

Original-Lose 2 Mk.,
 6 Lose Mk. 11.—, 11 Lose Mk. 20.—
 Porto und Liste 25 Pfennig. Nachnahme 20 Pfg. teurer. empfiehlt die General-Agentur

J. Schweickert,
 Stuttgart, Marktstr. 6,
 Telephon 1921.

Einem 2,5 m langen und 0,7 m breiten frischbaumpolierten
Wirtschaftstisch
 hat zu verkaufen
Johann Kober, Schreiner,
 Altburg.

Stammheim.
 Habe im Auftrag 35-40 Zentner schönes

ewiges Kleeheu
 zu verkaufen
Friedrich Schumacher, Bauer.

Siehe 1 Beilage.



Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 88.

17. April 1909.

Eine Lüge.

Roman von Ludwig Rohmann.

(Fortsetzung.)

Die rechte Weihnachtsfreude gab's dann aber doch nicht. Als eben die Kinder in die Stube zur Pracht des strahlenden Weihnachtsbaumes und all der Weihnachtsherrlichkeiten geführt wurden, läutete die Hausglocke. Rose Hunstod stand draußen. Sie bat dringend, der Herr Pastor möge doch gleich mal zu ihrem Mann kommen — der sei so merkwürdig und sie habe solche Angst — Wanders war sofort bereit und Horst erklärte, daß er mitgehen wolle. Vielleicht könne der Arzt mehr als der Geistliche helfen.

Bei Hunstods sah's wenig weihnachtlich aus. Kuchen war im Hause. Der Eichsfelder ist mit leidenschaftlicher Vorliebe Kuchen, und Rose hatte sich die Zeit genommen, wenigstens diese notwendigste Voraussetzung für ein frohes Weihnachtsfest zu schaffen. Aber das war denn auch alles — es gab weder einen Baum, noch auch Geschenke für die Kinder. Das machte: Christel war seit ein paar Wochen bettlägerig und das Gleichgewicht im Haushalt war damit ganz erheblich gestört. Christel konnte nichts arbeiten, damit wurde auch die Arbeit der anderen stark beeinflusst und Rose hatte überdies viel mit der Pflege zu tun. Da fiel denn der Festtagsverdienst kläglich aus, und für die Kinder blieb eben nichts übrig.

Wanders und Horst traten in die niedere Stube. Es roch nach Staub, nach Holz und Farbe, und alles ließ darauf schließen, daß erst vor kurzem die Arbeitsstätte aufgeräumt worden war. Das Zimmer war vor allem aber bis zur Unerträglichkeit überheizt und die niederen Fenster fest geschlossen — selbst die Fugen waren durch Wollstreifen ängstlich verstopft. Horst prallte vor dem überriechenden Brodem zurück, der ihm entgegenstach. Er trat schnell zu einem Fenster hin, das vom Bett am weitesten entfernt war, und riß es auf. Nur zwei Minuten etwa, aber sie genügten um die Luft erheblich zu verbessern.

Rose und der alte Hunstod standen anfangs wie erstarrt vor Schrecken. Ja, was fiel denn dem jungen Herrn ein — wollte der denn den Christel ganz umbringen? Die kalte Nachtluft hereinlassen in die schöne warme Stube, wo doch der Christel so empfindlich war und sich vor jedem scharfen Luftzug verkroch? Das sagte die Rose in heller Angst auch dem Pastor, aber der wehrte sie energisch ab. „Das ist das Aller-notwendigste gewesen. Es ist doch unglaublich, daß ihr den armen Kranken zwingt, in solcher Luft zu atmen! Uebrigens, der junge Herr Bornemann ist ein richtiger Doktor, — der weiß am besten, was hier geschehen muß und was dem Christel gut tut.“

Damit gedachte er Eindruck zu machen, aber er erreichte nur das Gegenteil. Der Alte und mehr noch Rose beobachteten Horst, der sich mit solchen Gewaltmitteln eingeführt hatte, mit lebhaftem Mißtrauen, und sie bedauerten beide, daß sie nicht lieber auch auf den Besuch des Pastors verzichtet hätten.

Nun ging Horst zu dem Kranken. Der sah, von einer Menge Kissen und untergestopfter Gegenstände gestützt, und rang unter heftiger Atemnot nach Luft. Horst untersuchte ihn nur oberflächlich, denn er erkannte sofort, daß hier nichts mehr zu helfen war: Das letzte Stadium der Schwindsucht und fast schon ein Tobestampf! Lange konnte es nicht

mehr dauern. Aus Mitleid wollte er nicht die ganze Wahrheit sagen. Er schrieb also ein Rezept und fragte, ob jemand da sei, der in die Apotheke gehen könne.

Hunstod und Rose verständigen sich schnell durch einen Blick. Da hatte man's also — nun auch noch Geld in die Apotheke tragen! Aber da half nichts, und so erklärte sich der Alte dann bereit, noch nach Mühlhausen zu gehen und die Arznei machen zu lassen. Aber er erkundigte sich noch ängstlich, ob sie wohl viel kosten werde.

Wanders nahm das Rezept und gab auf der Rückseite die Erklärung ab, daß er die Arznei bezahlen werde. Nun ging der Alte, und Horst nahm den Pastor in eine Ecke.

„Wenn Sie Amtshandlungen vornehmen wollen,“ sagte er leise, „so rate ich dazu. Es ist möglich, daß der Kranke die Nacht nicht überlebt. Da ist allem Anschein nach unglaublich gesündigt worden, und wenn die Verhältnisse im Dorf diesem Beispiel gleichen, dann hat Ihre Frau allerdings recht, wenn sie einen Arzt für die Gemeinde fordert — dann ist der Arzt hier notwendiger als der Geistliche.“

Wanders hörte ihn ruhig an. Er wußte, wie Horst das meinte, und er gab ihm völlig recht. Erst mußten die Menschen doch gesund sein, das war natürlich die erste Sorge, und alles andere konnte daneben oder auch danach zu seinem Rechte kommen.

Während Horst sich wieder ans Bett setzte und den Kranken, der unter dem Luft hunger entsetzlich litt, zu beruhigen und zu trösten versuchte, ging Wanders mit Rose hinaus. „Sie müssen leider auf das Schlimmste gefaßt sein,“ sagte er ernst. „Der Doktor fürchtet, daß Ihr Mann nicht lange mehr leben kann — genau läßt sich's bei der Krankheit ja nicht sagen — es kann noch Tage dauern, es können aber auch nur noch Stunden sein. Jedenfalls halte ich dafür, daß wir ihm das Abendmahl reichen.“

Rose brach sofort in lautes Wehklagen aus, aber Wanders wies sie energisch zurecht. Sie solle den Kranken nicht erregen und ihm die Hoffnung lassen. Dann solle sie dafür sorgen, daß die Kinder ins Bett kämen. Er gehe schnell nach Hause, um sich vorzubereiten — der Doktor bleibe inzwischen da!

Rose trocknete die Augen, dann ging sie in die Stube und rief die Kinder, die bis dahin scheu in einer Ecke gestanden hatten. „Kommt — schlafen!“ stieß sie mühsam hervor, um nicht wieder in Tränen auszu-brechen. Dann fiel ihr ein, daß die Kinder am Ende den Vater nicht mehr sähen, wenn sie am Morgen erwachten. Nun schossen ihr doch die Tränen wieder in die Augen, und sie drückte den kleinsten der drei krampfhaft an sich um so das Schluchzen zu verbergen. Dann raffte sie sich auf. „Sagt dem Vater — — gute Nacht — —“ stammelte sie, „und gebt ihm die Hand —“

Die Kleinen standen unschlüssig. Sie hatten so was nie getan, und sie begriffen nicht, warum sie gerade heute dem Vater die Hand geben sollten. Aber dann sahen sie den fremden Mann an und meinten, das müsse sein, weil der da war. So gingen sie zögernd zum Bett und ergriffen die teilnahmslos herabhängende durchsichtige Hand des Vaters, eins nach dem andern. „Gut Nacht,“ sagten sie scheu. Dann gingen sie eiligst hinaus, und Rose folgte ihnen fluchtartig, weil sie sich nicht mehr beherrschen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.



Zürschoner

aus Glas, Emaille.

Hygienische

aus Celluloid

in allen Farben, Formen, Breiten und Längen liefert zu billigsten Preisen

G. Bayer,

Malermmeister.

Kleefamen

garantiert seibefrei, beste Qualität empfiehlt

K. Otto Vinçon,

gegenüber dem Vereinshaus.

Ein kleineres

Logis

hat bis 1. Juli zu vermieten
Carl Stern, Vorstadt.

Heu und Oehmd

(18—20 Ztr.) hat zu verkaufen
Bäder Gfzg.

Komöop. Krampfhusten-Tropfen

d. bekannt. Dr. Hölzle-
schen (Bestandl. Cu.)

Op. Ipec. Bell. D. 4 je 2,5) erhält-
lich à 70 Pfg. in beiden Apotheken.

Zum Eintritt per Anfang Mai wird
für ein gutes Haus eines benachbarten
Sturortes ein williges geordnetes

Mädchen

gesucht, das Lust hat, sich als Cafe-
köchin auszubilden.

Hoher Lohn und gute Behandlung.
Angebote an das Compt. ds. Bl.

Einige kräftige

Arbeiter

finden noch dauernde Beschäftigung in
der Papierfabrik Weissenstein A.G.,
Dill-Weissenstein i. B.

In keinem Haushalt sollte
der

Hausbadofen

von

Heinrich Enz, Schlosserei und
Badofengeschäft in Weilderstadt
fehlen. — Sehr viele Pratt. Vorzüge.

Ein guterhaltenes

Sofa



ist zu verkaufen Lederstraße 168,
1. St., Hinterhaus.

Joseph Halle
Eiergroßhandlung
 Keilbronn. Nürnberg. Stuttgart.
 Gegründet 1892.

Ostertag
 über **25,000 Kassen**
 geliefert.
 Ostertag-Werke A. G.
 Stuttgart - Aalen - Berlin.

Tüchtiger Vertreter gesucht.

Parkettboden- und
Sinoleum-Dichse
 von **A. Mayer**, Marktplatz 6,
 Stuttgart.



weiß und gelb in nur vollwertigen Dosen
 von 1/2 Kilo 80 Pfg., 1 Kilo Mk. 1.50.
 Seit mehr als 30 Jahren bewährt!
 Man achte auf das gefehl. geschützte Marktplatz-Etikett.
 Zu haben in
Calw bei **G. Serba, H. Guntner, A. D. Vinçon**,
 in **Hirsau** bei **Herrn. Wirth.**

Versicherungsstand 50 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
 Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen wie für Rentenversicherungen. Neuester liberaler Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen.
 Anerkannt billig berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Neuheit: **Fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung nach 2 Systemen:**
 1) möglichst billige Anfangsprämie, 2) möglichst niedere Gesamtleistung.
Neu für Männer und Frauen gesonderte Rententariife.
 Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
 in **Calw:** **Emil Georgii, Kaufmann**,
 in **Liebenzell:** **Louis Scharpf, Kaufmann.**

Sparsame Frauen
 stricken nur Sternwolle



Orangestern	} Stern- wollen!
Blaustern	
Rotstern	
Violestern	
Grünstern	
Braunstern	

war sehr mit seinen Sternwollspinnern der Norddeutschen Wollkammerei und Kammgarnspinnerei in Bahrenfeld.
 In haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich, weist die Fabrik Geschäfts- u. Handlungen nach.

MAGGI ist einzig!
 eben

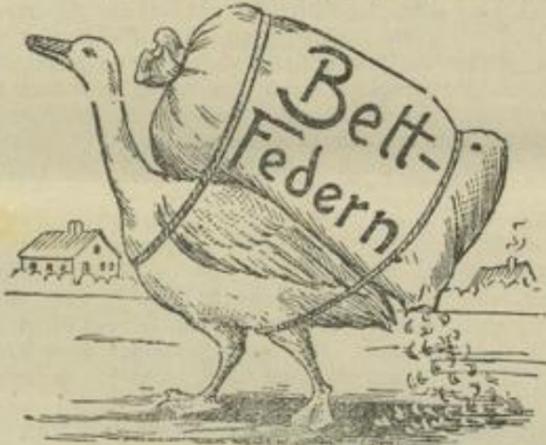
sagt die Hausfrau, wenn sie andere Würzen (wie sie auch heißen mögen) neben MAGGI Würze versucht und gefunden hat, daß die Nachahmungen nicht entfernt an die Original-MAGGI-Würze heranreichen.

Braut-Aussteuern
 von den besten bis zu den einfachsten Ausführungen übernimmt bei reeller und billigster Bedienung

M. Schneider,
 — Pforzheim. —

Großes Lager in:
 weiss Halbleinen, Reinleinen, Hemdentuch, Bett-
 damast, Bettwäsche, Leibwäsche, Tischwäsche,
 Bettdecken, Wolldecken, Steppdecken, Tischdecken,
 Vorhänge.
 Bettstellen
Bettbarchent

82 cm —.90, 1.20, 1.50, 1.80, 2.— M pr. Meter
 128 cm 1.40, 1.80, 2.30, 2.70, 3.— M pr. Meter.



1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50 M pr. Pfund.
Daunen
 5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 7.—, 8.—, 9.— M pr. Pfund.

Liegender **Einhorn-Tabak**
Löwen-Tabak

ist nur dann echter
 Böninger-Tabak, wenn das
 Paket die Unterschrift trägt:
Arnold Böninger in Duisburg
 am Rhein.

Patentbüro
Pforzheim (Tel. 1455)
 Kleinststr. 3.

Magenleidenden
 teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen
 bei Frankfurt a. M.

Fremdliche Wohnung,
 bestehend aus Wohn- u. Schlafzimmer,
 ist sofort oder bis 1. Mai an ein oder
 2 Herren, event. mit Pension zu ver-
 mieten. Auskunft erteilt die Red. ds. Bl.

Wasserglas,
 bestes Mittel zum Aufbewahren von
 Eiern, empfiehlt
R. Hauber.